

Seitlich geschlitzt und geschnürter Schuh Typ "Trave 2"

13. Jhd. bis Ende 15. Jhd.



Skizze



Fundorte

Dordrecht (NL), 13–15. Jhd. [2, S. 183 Abb. 26/29, S. 182 Abb. 24]

Kolberg (PL), 1200–1300 [9, S. 173 Taf. 8 Nr. 2/3, S. 174. Taf. 9 Nr. 1/2, Taf. 10 Nr. 1, Taf. 11 Nr. 1/3]

Konstanz (DE), 13. Jhd. [5, Taf. 12 Nr. 1843]

Lund (SE), [1, S. 203 Abb. 24, S. 211 Abb. 50]

Lübeck (DE), 1250–1300 [8, Abb. 81, Nr. 96b/96c, Nr. 158a, Abb. 83 Nr. 238a] und 1275–1325 [3, Abb. 66 Nr. 35, Abb. 67, Nr. 37/40, Nr. 13/14/33-43], 13. Jhd. [6, S. 497 Abb. 16 Nr. 1-4, S. 498 Abb. 17 Nr. 1]

Schleswig (DE), ab 1275 [4, Taf. 24 Nr. 1-2, Taf. 25 Nr. 1, Taf. 26 Nr. 1-2, Taf. 30 Nr. 1-3, Taf. 32 Nr. 1]

Zürich (CH), 13. Jhd. [7, S. 9, Abb. 2 Taf. 11]

Quellen

[1] BLOMQUIST, Ragnar: Medeltida skor i Lund: Fynden från kvarteret Apotekaren nr 5. In: *Kulturen*. Lund : Kulturen and Kulturen i Lund, 1935, S. 189–219

[2] GOUBITZ, Olaf ; VAN DRIEL-MURRAY, Carol ; GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy ; VAN GROENMAN-WAATERINGE, Willy: *Stepping through time: Archaeological footwear from prehistoric times until 1800*. Zwolle : Stichting Promotie Archeologie, 2001. – ISBN 978-9080104464

[3] GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy ; GURIAN, Antonie J.: Das Leder von Lübeck, Grabung Königstrasse 59. In: FEHRING, Günter P. (Hrsg.): *Vorgeschichte - Mittelalter - Neuzeit*. Bd. 1. Frankfurt am Main : Verlag Peter Lang, 1978. – ISBN 3867574014, S. 161–173

[4] SCHNACK, Christiane: *Ausgrabungen in Schleswig*. Bd. 10: *Die mittelalterliche Schuhe aus Schleswig: Ausgrabung Schild 1971-1975*. Neumünster : Wachholtz, 1992. – ISBN 9783529014604

[5] SCHNACK, Christiane: *Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg*. Bd. 26: *Mittelalterliche Lederfunde aus Konstanz: Grabung Fischmarkt*. Stuttgart : Theiss, 1994. – ISBN 3806211655

[6] VOLKEN, Marquita ; VOLKEN, Serge: Die Lederfunde der Ausgrabung Hundestr. 95 in Lübeck. In: GLÄSER, Manfred (Hrsg.): *Archäologische Untersuchungen auf dem Lübecker Stadthügel*. Bd. 26. Bonn : Dr. Rudolf Habelt Verlag, 2002. – ISBN 3-7749-3141-0, S. 473–502

[7] VOLKEN, Marquita ; VOLKEN, Serge ; STADT ZÜRICH (Hrsg.): *Die Lederfunde vom Zürcher Stadthausquai*. Zürich, 2011

[8] VONS-COMIS, Sandra Y.: Das Leder von Lübeck, Grabung Heiligen-Geist-Hospital, Koberg 9-11. In: FEHRING, Günter P. (Hrsg.): *Vorgeschichte - Mittelalter - Neuzeit*. Bd. 6. Bonn : Dr. Rudolf Habelt Verlag, 1982, S. 239–250

[9] WYWROT-WYSZKOWSKA, Beata: *Skórnictwo w lokacyjnym Kolobrzegu: XIII - XV wiek*. Szczecin : Inst. Archäologii i Etnologii PAN, 2008

Beschreibung

Diese Form war vom 12. Jhd. bis 15. Jhd. vertreten, jedoch mit seiner stärksten Verbreitung im 13. und 14. Jhd.. Seitlicher Schlitz auf Fußinnenseite mit 3 oder mehr Lochpaaren. Die Öffnung ist mit einem aufgenähten, U-förmigen Lederstück innen verstärkt. Dieses Stück schließt bündig mit der Kante der Öffnung ab. Für die Verschnürung wurde ein einzelner oder auch Doppelriemen verwendet. Die Verschnürung muss dabei nicht durch alle, sondern kann auch nur durch zwei Lochpaare laufen. Dies findet man bspw. an Funden in Schleswig [4, S. 83].

Obwohl die Tragseite der Verschnürung eher ungemütlich ist, findet sich diese an fast allen Funden auf der Innenseite (in Schleswig sogar nur dort [4, S. 80]). Das Schnittmuster ist Einteilig und etwa Knöchelhoch mit einer geraden Oberkante. Einsätze, an der Fußinnenseite oder am Schafttrand über dem Rist, für sparsamen Zuschnitt, möglich. Die Öffnung der Schnürung ist nicht komplett bis unten geöffnet, sondern zum Teil geschlossen. Oftmals mit umlaufender Schaftrandeinfassung. Dekoration des Oberleders mittels

- Schlitze
- Durchbrucharbeiten mit geometrischen Formen
- oder floralen Mustern

an mehreren Exemplaren nachweisbar.

Dordrecht Bei zwei Exemplaren ist der Schaft großflächig durch Durchbrucharbeiten bzw. einer Bemalung verziert.

Kolberg ToDo.

Konstanz Für Oberleder hauptsächlich Caprinae- (67%) und weniger Bovinaeleder (26%). Schafttrandeinfassung und Streifenverstärkung an Schaftöffnung gleichzeitig möglich. Keine Kindergrößen gefunden. Bei einem Exemplar sehr aufwendige Verzierung mit Durchbrucharbeiten über den gesamten Schaft.

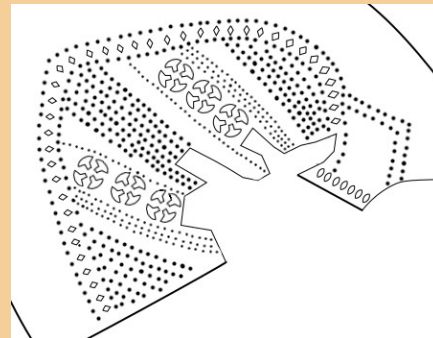


Abbildung 1: Ausschnitt der Verzierung über dem Bereich des Vorderfußes [5, Taf. 12 Nr. 1843].

Lund ToDo.

Lübeck 19 Schuhe, 13 Schäfte aus Ziegen-, 2 aus Kalbs-, einer aus Schaf- und zwei aus Rindsleder. Die Längen reichen von 23 cm bis 30 cm was einer Größe von ca. 34 bis 44 entspricht. Bei einem Exemplar [3, Abb. 66 Nr. 35] ist der Vorderfuß mit Schlitzten verziert.

Schleswig Für Oberleder hauptsächlich Caprinae- (72%) und weniger Bovinaeleder (16%). Beim Großteil der Funde (72%) findet sich noch die Naht der Schafttrandeinfassung, welche zumeist gefaltet oder gezahnt war. Nur ein einzelner Fund zeigt eine einfache Schafttrandeinfassung. Keine Kindergrößen gefunden.

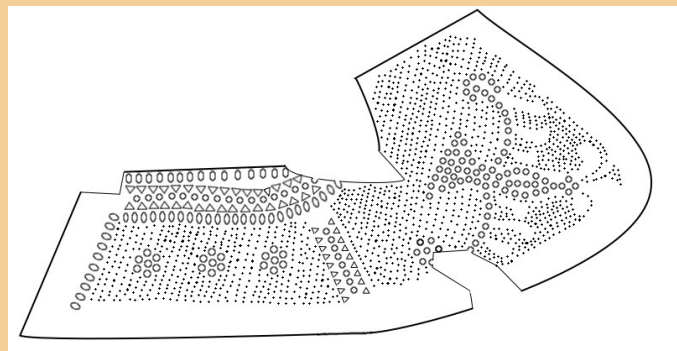


Abbildung 2: Feine Verzierung mittels Durchbrüchen über das gesamte Oberleder bei einem Exemplar aus Schleswig [4, Taf. 30 Nr. 3].

Zürich Einzelner Fund aus 3 Fragmenten. Dieser weist neben der Verstärkung an den Schnürlöchern auch eine Fersen- und eine Streifenverstärkung an der Fußaußenseite auf. Der Bereich der Zehen und die Fußinnenseite sind nicht verstärkt.